

Zur Pflegesituation im ländlichen Raum

Gesundheit und Pflege im Ländlichen Raum

12.November.14

Johannes Kessler

Diakonisches Werk Württemberg

Einige Daten

- **Allgemeine Daten zur Pflege**

**Zahl der Pflegebedürftigen nimmt bis 2030 zu, daraus folgen
„Personallücken“ bis zum Jahr 2030**

Baden-Württemberg 54%

(relative Zunahme
Pflegebedürftigen)

54.117

(zusätzl. benötigte
Kräfte)

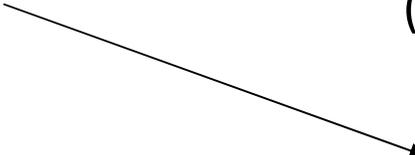
Einige Daten

Relative Zunahme der Pflegebedürftigkeit on 2009bis 2030

und

**Personallücken in Vollzeitäquivalenten im Jahr 2030 im Vergleich zu den
Ausgangswerten 2009** (absolut)

Konstanz	55%	1.491
Reutlingen	58%	1.470
Tübingen	67%	1.134
Zollernalb- kreis	51%	1.008



Einige Daten

Relative Zunahme der Pflegebedürftigkeit von 2009 bis 2030
 und

Personallücken in Vollzeitäquivalenten im Jahr 2030 im Vergleich zu den
 Ausgangswerten 2009 (absolut)

Ulm	39%	462
Alb-Donau- Kreis	60%	840
Biberach	57%	819
Bodenseekreis	68%	1.134
Ravensburg	57%	1.386
Sigmaringen	49%	567

.....

Bedarfseckwerte für stationäre Pflegeplätze 2015- 2020

Jahr	2015	2020	in %
Konstanz	2040	2580	26%
Reutlingen	2220	2620	18%
Tübingen	1470	1840	25%
Zollernalb- kreis	1360	1620	19%
Ulm	1040	1170	13%

Daten Diakonie Württemberg

- **Ambulante Pflegedienste: 220**
(4 000 Vollzeitstellen- 10 000 Beschäftigte)
- **Stationäre Pflegeeinrichtungen: 220**
(18 000 Pflegeplätze)
- **Krankenhäuser 4**
- **Nachbarschaftshilfen: Ca. 130**
- **Krankenpflegevereine: Ca. 300- 400**

Aktuelle Trends und Fragestellungen in der stationären und ambulanten Pflege

1) Veränderungen in der Bedarfslage der Klienten und Bewohner

- **Frühe Krankenhausentlassungen, Zunahme demenzieller Erkrankungen,**
- **medizinische Fortschritte**
- **höhere fachliche Anforderungen an die Pflegekräfte**

2) (Unzureichende) Finanzierung der Leistungen durch Entgelte, besonders der tarifgebundenen kirchlichen Träger

- **starke Verdichtung der (Pflege-) Arbeit, viele Teilzeitbeschäftigungen**

Aktuelle Trends und Fragestellungen in der stationären und ambulanten Pflege

3) Herausforderung: Gewinnung geeigneter (Fach-) Kräfte

4) Hoher organisatorischer Aufwand bei der Erschließung von Gesundheitsleistungen (fehlende Informationen / teilw. unzureichende Beratungsinfrastruktur)

Aktuelle Trends und Fragestellungen in der stationären und ambulanten Pflege

- 5) Stationäre Pflege: Fachärztliche Versorgung von Menschen, die im Heim leben**

- 6) Weiterentwicklung der Versorgungsangebote in Heimen, Umsetzung der Heimbauverordnung**

Aktuelle Trends und Fragestellungen in der stationären und ambulanten Pflege

7) Aufbau pflegebetreuter Wohngemeinschaften

8) Entwicklung neuer Angebote nach der SGB XI- Reform (Pflegeversicherungsgesetz)- Alltagsbegleitung und Betreuung

Besondere Fragestellungen in Bezug auf die Pflege im Ländlichen Raum

Versorgung zu Hause:

**Ohne Ärzte ist auch die pflegerische Versorgung gefährdet
Zugang zu Fachärzten sehr aufwändig**

**Ambulante pflegerische Versorgung bei längeren Wegstrecken
unterfinanziert**

**Ausbau von Hilfen im Vorfeld und Umfeld der Pflege
(Nachbarschaftshilfen, Begleitdienste, Betreuungsdienste)**

Besondere Fragestellungen in Bezug auf die Pflege im Ländlichen Raum

Versorgung im Heim

**Kleine, ortsnahe Heime sind beliebt, haben aber tendenziell
ungünstigere Kostenstrukturen, als große → zu teuer?**

**Zugang zu Fachärzten sehr aufwändig, in Zukunft vielleicht auch zu
Allgemeinmediziner*innen**

Besondere Fragestellungen in Bezug auf die Pflege im Ländlichen Raum

Übergreifende Fragestellungen und Aufgaben

Personalgewinnung

**Aufrechterhaltung des ehrenamtlichen Helferpotenzials und Gewinnung
von neuen Ehrenamtlichen**

Zukunft der Krankenpflegevereine- Weiterentwicklung?

**Kooperation Krankenhäuser- Pflegedienste- Pflegeheime: Absicherung
und Ausbau von Kooperationen**

Wünsche und Empfehlungen

- **Ausbau der Beratung in Fragen der Pflege und Versorgung**
- **Aufbau aufsuchender ehrenamtlicher Beratungsstrukturen**
- **wissenschaftliche Analyse der Bedarfs- und Angebotsentwicklung**
- **Erarbeitung von „Masterplänen“ für die einzelnen Regionen**

Wünsche und Empfehlungen

- **Stärkung nachbarschaftlicher und familiärer (Selbst-)hilfepotenziale,**
- **Ausbau der Nachbarschaftshilfen und der „niedrigschwelligen
Betreuungsangebote“**
- **Reaktivierung der Krankenpflegevereine als Plattformen
bürgerschaftlichen Engagements in der Pflege**
- **Aufbau von regionalen Arbeitsgemeinschaften zur
Absicherung der pflegerischen Versorgung**